

Augsburger Allgemeine

Startseite > Augsburg > Polizeieinsatz: Razzia und Durchsuchung im Bordell Colosseum in A

AUGSBURG

Nach Razzia der Polizei: Stadt schließt Augsburger Großbordell

Am Donnerstag rücken Polizei, Staatsanwaltschaft und Stadt aus, um das Bordell Colosseum zu durchsuchen. Die Aktion dauert stundenlang. Inzwischen hat die Polizei mitgeteilt, was der Hintergrund ist.

Von **Bianca Dimarsico**, **Michael Hörmann** und **Max Kramer**

23.01.26, 14:40 Uhr



Zahlreiche Kräfte von Polizei, Staatsanwaltschaft und Stadt Augsburg waren am Donnerstag im Groß-Bordell Colosseum im Stadtteil Oberhausen. Die Durchsuchung dauerte mehrere Stunden.

Foto: Peter Fastl

Der etwas versteckt in einem Gewerbegebiet liegende Komplex ist ein Ort, an dem Besucher möglichst ungestört und unbeobachtet sein wollen. Das Colosseum in der Gubener Straße in Oberhausen ist eines der großen Bordelle im Stadtgebiet. Zuletzt gab es schon negative Schlagzeilen, der Rotlicht-Betrieb steckt in einem Insolvenzverfahren. Am Donnerstag fand nun eine Aktion statt, die der Öffentlichkeit keineswegs verborgen blieb. Mehr als 20

Polizeifahrzeuge standen stundenlang vor dem Colosseum. Im Innern wurden Räume durchsucht. Auf Betreiben von Stadt, Polizei und Staatsanwaltschaft fand eine mehrstündige Razzia statt – mit mehreren Konsequenzen.

Ein Ergebnis: Der Betrieb im Bordell bleibt wohl bis auf Weiteres eingestellt. Die Türen wurden versiegelt. Ordnungsreferent Frank Pintsch (CSU), in dessen Zuständigkeitsbereich das Thema Prostitution liegt, bestätigte auf Anfrage, dass es eine gemeinsame Aktion von Stadt, Polizei und Staatsanwaltschaft gegeben habe. Das städtische Ordnungsamt sei als Erlaubnis- und Überwachungsbehörde in die Vorgänge eingebunden. Pintsch sagte am Abend: „Es handelt sich um ein laufendes Verwaltungs- und Strafverfahren, sodass noch keine vertiefte Auskunft gegeben werden kann.“ Was er jedoch sagen könne: Der Betrieb wurde vom Ordnungsamt geschlossen.

Kennen Sie schon unsere Rätsel?

Kreuzworträtsel, Sudoku und über 30 weitere Rätsel warten hier auf Sie.

[ZU DEN SPIELEN](#)

Polizei, Staatsanwaltschaft und Stadt durchsuchen Bordell Colosseum in Augsburg

Pintsch hält sich bedeckt, in welcher Form die Stadt zuletzt mit den Betreibern des Bordells im Austausch stand: „Dazu kann ich aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Aussage treffen.“ Aufhorchen lässt allerdings eine Aussage, die der CSU-Politiker generell trifft: „Das Thema Prostitution ist ein sehr sensibles, weil es hier oft um Schicksale und Frauenrechte geht. Als Ordnungsreferent ist es mir daher ein großes Anliegen, dass das Ordnungsamt die Funktion als Erlaubnis- und insbesondere auch Überwachungsbehörde sehr sorgfältig ausübt.“



Die Polizei war mit einem Großaufgebot im Bordell Colosseum im Einsatz. Foto: Peter Fastl

Die Polizei äußerte sich auf Anfrage unserer Redaktion am Donnerstag ebenfalls zurückhaltend. Ein Sprecher bestätigte lediglich, dass es im Bordell zu umfassenderen Durchsuchungsmaßnahmen gekommen sei. Da diese länger andauerten, könne man noch keine näheren Auskünfte erteilen. Nach Informationen unserer Redaktion ging es in der Aktion darum, Unterlagen sicherzustellen, aber auch zwei Haftbefehle gegen Verantwortliche des Großbordells zu vollziehen. Am Freitag bestätigte die Polizei dann, dass gegen zwei Personen Haftbefehle erlassen worden seien. Bei den Ermittlungen gehe es um Verdacht auf Betrug. Neben dem Bordell seien auch weitere Objekte im Stadtgebiet durchsucht worden.

Weitere Themen



ULM

Happy End für Ulmer Weihnachtsmann: Er darf wieder auf den Weihnachtsmarkt – und erstattet Anzeige

Dominik Prandl

**ALLGÄU**

Was bringt die Bahn-Elektrifizierung eigentlich den Fahrgästen in Schwaben?

Marina Kraut

Razzia im Rotlichtmilieu: Betrieb befindet sich in Insolvenzverfahren

Erst in der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass das Groß-Bordell offensichtlich in finanziellen Schwierigkeiten steckt. Es befindet sich in einem Insolvenzverfahren. Das Amtsgericht Augsburg hatte für die Gesellschaft hinter dem „FKK Sauna Club“, wie sich das Colosseum in Eigenbezeichnung nennt, die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet.

Anwalt Bernhard Hannemann, der die Betreiber vertritt, hatte in diesem Zusammenhang erklärt, es gebe eine ausstehende Forderung, die mit technischen Problemen im Finanzwesen zusammenhängen könnte. Spekulationen, wonach es dabei um nicht gezahlte Sozialversicherungsbeiträge für die Prostituierten gehen könnte, wies er damals zurück. Auf aktuelle Anfrage unserer Redaktion teilte er nun am Donnerstag mit, ihm lägen keine näheren Informationen zu den Vorgängen vor. Er könne sich deshalb vorerst nicht äußern.

Ein Insolvenzantrag bedeutet nicht zwingend das Aus für einen Betrieb. In der Vergangenheit gab es bereits Insolvenzanträge gegen das Colosseum, der Betrieb lief auch damals dennoch weiter. Das Bordell ist bei Weitem nicht der einzige Rotlichtbetrieb in Augsburg. Nach früheren Angaben der Stadt existieren 22 derzeit „konzessionierte Prostitutionsstätten“, wie es im Amtsdeutsch heißt. Diese Zahl genehmigter Betriebe ist seit Jahren ähnlich. Daneben gibt es noch diverse Bordellwohnungen – wie viele genau, weiß keiner so recht. Vor zwei Jahren wurde die Zahl von der Ordnungsbehörde der Stadt aber mal auf etwa 50 geschätzt.